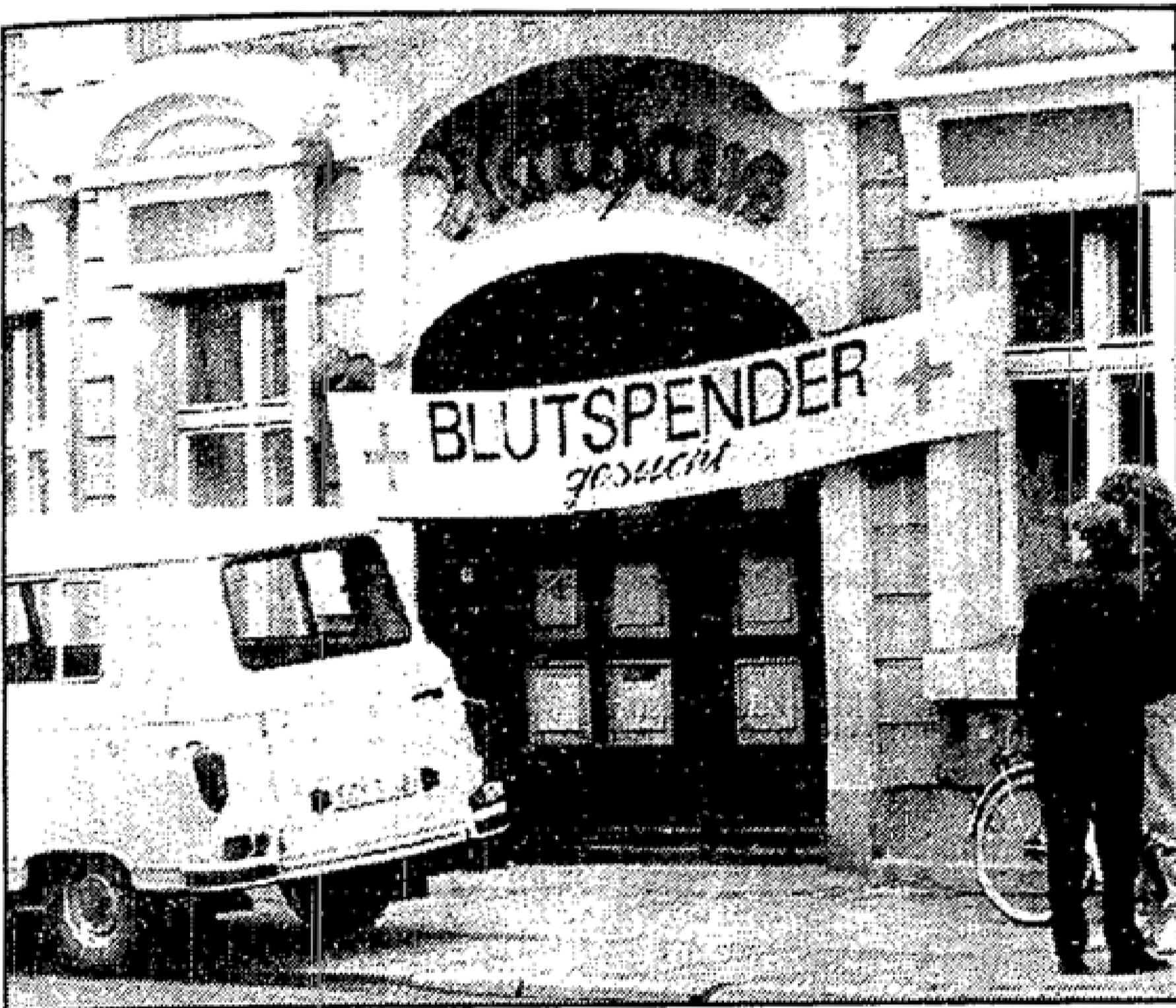


Helfen ist toll

meinte das DRK (nicht nur) am Freitag in Beeskow



Der Linseneintopf schmeckte nicht nur dem Koch, auch viele Beeskower griffen auf dem Marktplatz zu.



Das Beeskower Rathaus stand am Freitag für alle Blutspender offen. 21 nahmen die Gelegenheit wahr. Das es nicht noch mehr wurden, lag sicher auch daran, daß die Veranstaltung um 14.00 Uhr abgebrochen werden mußte.



Anleitung gab's für die erste Hilfe, kleine Geschenke konnte man erwerben und natürlich auch seine Spende für das Deutsche Rote Kreuz loswerden, „ohne extra dafür bezahlen zu müssen“, wie der Moderator schmunzelnd sagte.

DRK-Karawane machte Station in Beeskow

Jeden Tag eine anderer Platz, jeden Tag eine andere Stadt, ein anderes Publikum. Die DRK-Karawane des Landes Brandenburg ist unterwegs, will Kontakt zu den Menschen finden, Tips und Ratschläge für die erste Hilfe geben und Spenden sammeln. Nicht nur finanzielle, sondern vor allem auch Blutspenden, dringend gebraucht in allen Krankenhäusern.

Am Freitag machte die Karawane nun in unserer Kreisstadt Station, schlug ihre Zelte auf dem Marktplatz auf. Mit viel Musik wurde das Publikum angelockt, man hatte manchmal den Eindruck, das es ein ganz normaler Markttag sei.

Vielen schmeckte der Linseneintopf, und wohl auch so mancher, der in Familie und Betrieb vorgibt, nicht abergläubisch zu sein oder an Horoskope zu glauben, ließ sich sein ganz persönliches dann doch vom Computer ausdrucken. Auch Regencapes und Musikkassetten gab's zu kaufen, die Erlöse kommen dem DRK und seiner Arbeit zugute.

Der Moderator rief die Beeskower auch zur Blutspende auf. Sein Ziel, die Beeskower sollten den Tagesrekord der Karawane, aufgestellt vor wenigen Tagen mit 60 Spenden in Premnitz brechen.

Damit wurde es dann aber nichts, obwohl immerhin 21 Spender den Weg ins Rathaus fanden.

Daß es nicht doch noch mehr wurden, lag sicher am schlechten Wetter, das viele zu Hause hielt, zum anderen wohl aber auch an der Stadtverwaltung. Ein Dank gebührt ihr dafür, daß sie den Raum für die Spender zur Verfügung stellte. Äußerst schwach aber, daß die Karawane schon um 14.00 Uhr ihre Zelte abbrechen mußte. Man begründete es damit, daß am Freitag eben nur bis Mittag Markttag ist und die Stadtinspektoren um 14.15 Uhr Feierabend haben.

Manchmal ist es schon schlimm mit der Bürokratie!

OLAF GARDT